

Pressemitteilung

BRK alarmiert über erneute Absage der Pflegereform:

Überfällige Pflegereform droht im Dauerstreit der Koalitionsparteien zu ersticken

Landesgeschäftsstelle

Garmischer Straße 19-21
81373 München
Tel. 089 9241-1517
Fax 089 9241-1366

Hanna Hutschenreiter
Presse- und Öffentlichkeits-
arbeit der Gemeinschaften:
Bergwacht,
Wasserwacht,
Jugendrotkreuz,
Bereitschaften
hutschenreiter@lgst.brk.de
www.brk.de

München, den 23. September 2011

Das Bayerische Rote Kreuz (BRK) bittet die Bundeskanzlerin und den bayerischen Ministerpräsidenten in Bezug auf die Pflegereform das gleiche entschiedene Auftreten und rasche Handeln wie bei den diversen Rettungsschirmen für den Finanzmarkt und für den Euro.

BRK-Präsidentin Christa Prinzessin von Thurn und Taxis: „Das **Rettungspaket für die Pflegeversicherung** und ein **Rettungsschirm für pflegende Angehörige und professionell Pflegende** sind längst überfällig. Millionen pflegebedürftige Menschen und ihre pflegenden Angehörigen, sowie hunderttausend professionell Pflegende erneut zu vertrösten, ist ein sozialpolitischer Skandal und eine politische Bankrotterklärung der Regierung.“

Aus der Sicht des BRK sind die drastischen Folgen der demographischen Entwicklung und ihrer Auswirkungen auf den gesellschaftlichen Wandel und die weitere soziale Entwicklung – wie z.B. die Zunahme der Anzahl der älteren und der pflegebedürftigen Menschen, bei gleichzeitiger Abnahme der Zahl der Jüngeren, sowohl als Beitragszahler aber insbesondere auch als familiär und professionell Pflegende – leider immer noch nicht erkannt und ganz erheblich unterschätzt.

„Um die gesellschaftlichen und sozialen Auswirkungen und letztlich auch die finanziellen Folgen der Zunahme älterer und pflegebedürftiger Menschen in den Griff bekommen zu können, muss endlich gehandelt werden“, fordert die BRK-Präsidentin. Die Bevölkerungsprognosen seien unbestritten. Es gehe darum, zukünftige

Die sieben Grundsätze der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung

- Menschlichkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Einheit
- Universalität

Altersarmut in beträchtlicher Zahl abzuwenden, die Verelendung und Verwahrlosung pflegebedürftiger Menschen zu verhindern, ein massenhaft drohendes Burnout pflegender Angehöriger und die weitere Flucht aus den Pflegeberufen zu beenden. Das ist die Forderung des Bayerischen Roten Kreuzes als Betreiber von über 110 vollstationären Pflegeeinrichtungen in Bayern.

Die Folgen der demographischen Entwicklung betreffen sämtliche Lebensbereiche aller Bevölkerungsgruppen. Keine Altersgruppe wird von den Folgen der wachsenden Anzahl pflegebedürftiger Menschen unberührt bleiben. „Pflege und Pflegebedürftigkeit geht uns alle an“, sagte die Präsidentin. Bisher seien Zuständigkeiten und Aufgaben für die Pflege auf unterschiedliche Ministerien verteilt. Thurn und Taxis: „Diese gilt es zusammen zu führen, um somit so schnell wie möglich eine Handlungsfähigkeit für die Reform der Pflegeversicherung herstellen zu können. Politische Entscheidungen sind jetzt gefragt - nicht erst nach der nächsten Wahl!“

Das BRK fordert ein handlungsfähiges Ministerium zur Bündelung aller Bereiche im Pflege- und Gesundheitswesen. Thurn und Taxis: „Es muss doch möglich sein, im Sinne der Betroffenen über alle Parteigrenzen hinweg ein tragfähiges und finanzierbares Konzept zu entwickeln, das auch über die nächsten Wahlen hinweg – gleich welcher Konstellation – Bestand hat und den Menschen Sicherheit gibt“.

Rückfragen unter:

Hanna Hutschenreiter, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der BRK-Gemeinschaften, Telefon 089-9241 1517

**Die sieben Grundsätze
der Rotkreuz- und
Rothalbmondbewegung**

- Menschlichkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Einheit
- Universalität